

GPC-Schüler gewinnen Niedersachsenpokal

Kanupolo: Mehr als 200 Athleten im Bad am Brauweg / Deventer gewinnt Herrenkonkurrenz

VON HAUKE RUDOLPH

Göttingen. Eine Kombination aus Kanufahren, Polo und Handball: Die bekamen die Zuschauer zu sehen, die sich am Wochenende die Kanupolo-Spiele um den 23. internationalen Niedersachsenpokal im Freibad am Brauweg ansahen. Weit mehr als 200 Aktive zeigten athletischen, dynamischen und für den Uneingeweihten nicht immer ganz leicht verständlichen, aber dafür umso spannenderen Sport.

Aus Norddeutschland, Dänemark, der Schweiz und den Niederlanden hatten die Athleten den Weg an die Leine gefunden, um in ihrer jeweiligen Kategorie – Herren, Damen, Jugendliche, Schüler – um den Turniersieg zu kämpfen. Internationale Spitzenklasse war am Start, zum Beispiel der holländische Klub Deventer KV, dessen Stellung im Kanupolo zu vergleichen ist mit der des CF Barcelona im Fußball.

Die Bedingungen waren optimal: Frühlingshafte Temperaturen, die aber nicht zu hoch waren, um die – in ihren Schutzwesten und mit Visier versehene Helmen ein wenig an Football-Spieler erinnernden – Aktiven in ihrer Leistungsfähigkeit einzuschränken. Dazu ein nur sehr schwacher Wind: Die Wasseroberfläche der drei Pools, in denen gespielt wurde, war bei Spielbeginn und nach dem Abpfiff so gut wie spiegelglatt.



Nach dem 3:6 im Finale gegen Berlin Zweiter: Ina Bauer (r.) – hier gegen ACC Hamburg – und ihr Damenteam des GPC.

Der Niedersachsenpokal hat traditionell einen hohen Stellenwert. Das wurde nicht nur an der hohen Teilnehmerzahl deutlich, sondern auch daran, dass es die Aktiven, die fast alle auf dem Gelände campen, Sonnabendabend ruhig angingen. Das ein oder andere Bier gab es, ansonsten hieß es: früh zu Bett und Kräfte schonen für die Spiele.

Und die hatten es in sich, schließlich ist „Kanupolo nichts

für Weicheier“, wie Magdalena Stratmann, für das Frauenteam des Ausrichters GPC startende U-21-Nationalspieler, betonte. Die 17-Jährige war, genau wie ihre Mitspielerinnen, ein wenig enttäuscht: Nachdem sie in der Vorrunde stark gespielt hatten, verloren sie das Finale gegen den KCNW Berlin klar mit 3:6.

Jubel dagegen beim Schüler-Team des GPC: die zwölf- bis 14-Jährigen zeigten vor allem

„im Umschalten von Abwehr auf Angriff“ eine super Leistung, so ihr Trainer Johannes Frey, und ließen im Finale dem RSV Hannover mit 6:0 nicht den Hauch einer Chance. Die fünf Jungen zeigten sich als geschlossenes Team, als dessen erfolgreichster Torschütze sich Tim Lagemann feiern lassen durfte.

Bei den Jugendlichen belegte das Team des GPC nach eher mäßiger Vorrunde noch einen

guten dritten Rang, Erster wurde der KSV Havelbrüder. Bei den Herren reichte es zu Rang sechs, was angesichts der Tatsache, dass dieses das erste Turnier der laufenden Saison war, als durchaus zufriedenstellend bewertet werden kann. Das Herrenfinale gewann wie erwartet der Deventer KV; allerdings musste der Favorit beim 3:2 gegen den KSV Rote Mühle Essen zwischenzeitlich mächtig zittern.

CR